

BEIM BREMSBELÄGEHERSTELLER BREMSKERL BREMST DER BETRIEBSRAT DIE PROBLEME AUS

Der Mann, der alle Vornamen kennt

Gerhard Hartmann (56) ist seit 23 Jahren bei Bremskerl, seit 18 Jahren Betriebsratsvorsitzender. Damals waren zehn Beschäftigte in der Gewerkschaft, heute sind es 238. Davon gibt es kaum einen, den er nicht selbst aufgenommen hat.

Als der gelernte Tischler Gerhard Hartmann 1985 bei »Bremskerl« anheuerte, dem Reibbelägehersteller in Estorf in der Nähe von Nienburg, wollte er einfach nur überwintern. Seine Lage war schwierig. Durch einen schweren Autounfall hatte er sich die Wirbelsäule gebrochen und konnte nicht mehr als Tischler arbeiten.

»Also habe ich umgeschult – zum Elektromechaniker«, berichtet er heute. Doch mit 33 war er schon zu alt. Also nahm er den Spatz in der Hand: Ein Job als Pfortner bei Bremskerl.

Die Zeit im Pfortnerhäuschen nutzte er, indem er sich in das Betriebsverfassungsgesetz und in das Arbeitsrecht einarbeitete. Diese Art der persönlichen Weiterbildung führte dazu, dass immer mehr Kolleginnen und Kollegen mal auf einen Snack vorbeischaute. Und Gerhard gab kostenlose Ratsschläge: »So bin ich praktisch in die Betriebsratsarbeit reingereutscht.«

Nach fünf Jahren wählte die Belegschaft den Mann, der inzwischen alle mit Vornamen kannte, zu ihrem ersten freigestellten Betriebsrat. Auch heute noch kennt Hartmann jeden Beschäftigten mit Vornamen. Als er damals anfang, waren vielleicht zehn Beschäftigte in der Gewerk-



Die Mitgliederzahlen gehen kontinuierlich nach oben: Gerhard Hartmann (links)

Endkontrolle bei Bremskerl: Die Bremsbeläge für den Transrapid in Shanghai werden hier gefertigt.

Fotos: Ralf Orłowski

schaft. Heute sind von den 340 Beschäftigten 70 Prozent in der IG Metall. Und Hartmann ist stolz: »Es gibt kaum einen, den ich nicht aufgenommen habe.«

Sein Erfolgsrezept? »Ich überrede ja keinen, IG Metall-Mitglied zu werden. Ich versuche nur anzuregen, dass sich die Arbeitnehmer selbst Gedanken machen. Ich sage dann immer: Bei Bremskerl ist vieles geregelt, aber was ist, wenn mal Probleme auftauchen oder du woanders arbeitest und Hilfe brauchst?«

Hartmann ist kein impulsiver Typ, aber er liebt das klare Wort und sagt deutlich seine Meinung.

Die meisten seiner Kolleginnen und Kollegen wissen das zu schätzen. Das zeigt die Geschlossenheit der Belegschaft etwa beim Warnstreik im März dieses Jahres, als alle 40 Arbeiter der Nachtschicht über drei Stunden vors Tor zogen.

Besonders freut den Metzler, der sich gleichzeitig auch als »Textiler« fühlt und seit acht Jahren Mitglied der Bezirkskommission ist, über die überproportionale Einstellung von Azubis: Bems-

kerl bildet derzeit 27 Azubis aus, acht neue seit 1. August. Und die IG Metall wird immer beliebter. Hartmann: »Die Mitgliederzahl geht ständig nach oben«. ■

Shaun Hermel

Mehr zu Bremskerl

1998 fusionierte die Gewerkschaft Textil und Bekleidung mit der IG Metall. Seitdem sind die »Bremskerler« Metzler. Der Familienbetrieb hat 340 Beschäftigte und ist ein Global-Player: So werden etwa die Bremsklötze für den Transrapid in Shanghai in Estorf an der Weser bei Nienburg produziert.



Dennis Senning (21), Duales Studium Maschinenbau in Diepholz: »Ich studiere an der Fachhochschule und bin seit einem Jahr in der IG Metall, denn nur zusammen kann man was erreichen.«



Brigitte Sander (56), Endkontrolle: »Mitglied zu sein, ist wichtig, denn die IG Metall erhält Arbeitsplätze und verbessert die Tarifverträge. Außerdem kann ich die Angebote zur Weiterbildung nutzen.«



Jens-Uwe Wesemann (61), Qualitätssicherung: »Ich bin seit 35 Jahren hier und sogar seit 40 Jahren in der Gewerkschaft. Ich wollte mich beruflich absichern und bin seitdem immer zufrieden.«

Auto 5000 soll in den Haustarif

Nach der Sommerpause will die IG Metall mit VW verhandeln: Leiharbeiter sollen besser bezahlt werden, die Beschäftigten von Auto 5000 in die VW-Mutter überführt werden.

Thilo Reusch (46) ist seit 1. April 2008 als Nachfolger von Helga Schwitzer in der Bezirksleitung zuständig für die Tarifpolitik VW, die VW-Töchter und Arbeitsrecht.

metallzeitung: Die IG Metall will die Zahl der Leiharbeiter bei VW begrenzen. Warum?

Reusch: Derzeit liegt der Anteil von Leiharbeitern bei VW bei

rund sechs Prozent, bei den Töchtern teilweise darüber. Das ist für uns nicht mehr tragbar. Es geht nicht mehr nur um Auftragspitzen oder Urlaubseinsätze. Wir wollen diesen Anteil begrenzen und mehr Feststellungen durchsetzen.

metallzeitung: Wieviel Leiharbeiter sind denn insgesamt bei VW im Einsatz?

Reusch: In den sechs westdeutschen Werken sowie bei den Wolfsburger VW-Töchtern arbeiten 4210 Leiharbeiter, die über die Wolfsburg AG vermittelt werden. Weitere 1020 werden über die AutoVision an VW-Töchter außerhalb Wolfsburgs entliehen. Wir wollen jetzt die Entgelte der Leiharbeiter erhöhen und die Ar-



Produktion bei Auto 5000: Länger arbeiten, weniger verdienen.

beitsbedingungen verbessern.

metallzeitung: Was verdienen die Leiharbeiter zur Zeit?

Reusch: Leiharbeiter in der Produktion bei VW im ersten Jahr 11 Euro die Stunde, im zweiten 12 und im dritten 13 Euro. Das ist deutlich zu wenig, denn der Stundenlohn etwa in der VW-Montage liegt bei rund 18 Euro. In diese Richtung wollen wir. Das wird vielleicht nur stufenweise gehen. Bei den VW-Töchtern ist der Maßstab das Entgeltniveau der dortigen Stammbesellschaft.

metallzeitung: Als Zweites will die IG Metall die 4300 Beschäftigten von Auto 5000 in Wolfsburg ins

Mutterwerk VW integrieren.

Reusch: Die Zeit ist jetzt reif. Wir wollen das möglichst bis Ende des Jahres schaffen. Die Produktion vom Touran und Tiguan ist nicht mehr auf die Hallen 8, 9 und 10 begrenzt. In den Hallen und Büros arbeiten inzwischen Beschäftigte von Auto 5000 und VW Hand in Hand. Da ist es absurd, wenn die Beschäftigten bei Auto 5000 mehr arbeiten müssen und weniger verdienen. Wir müssen da glaubwürdig bleiben.

metallzeitung: Wann geht es los?

Reusch: Die Tarifkommission von VW hat uns beauftragt, ab Ende August zu verhandeln. ■

Fotos auf dieser Seite (3): Walter Schmidt (Novum)

IN KÜRZE

■ **Starker Zuwachs an Mitgliedern:** 5209 neue Mitglieder haben durch Eintritte in den ersten sieben Monaten die IG Metall im Bezirk stärker gemacht – 1274 mehr als im Vorjahr. Ende Juli zählte der Bezirk 266 844 Mitglieder, davon 231 337 in Niedersachsen und 35 507 in Sachsen-Anhalt. Auch die »Ein-Prozent-Zahler«, die betrieblichen Mitglieder, wachsen: Derzeit sind es 174 498.

■ **Erfolgreiche Kampagne Leiharbeit:** Im Rahmen der Kampagne Leiharbeit hat der Bezirk seit Januar 2008 insgesamt 1559 Leiharbeiter als neue Mitglieder aufgenommen. Damit wurde die anvisierte Zielzahl von 1173 Neuaufnahmen schon um 33 Prozent überschritten. Bundesweit will die IG Metall im Jahr 2008 insgesamt 10 000 Leiharbeiter organisieren. Auch die Zahl der »Equal-Pay«-Vereinbarungen (gleiches Geld für gleiche Arbeit) in den Betrieben steigt deutlich an.



Transparentschmuck zur Leiharbeitskampagne am DGB-Haus: Hartmut Meine, Reinhard Schwitzer und Detlef Wetzel bei der Enthüllung am 21. Juni in Hannover

Erster Tarifvertrag mit Leiharbeiter-Firma

Für die 150 Beschäftigten von »Impuls« gelten jetzt die Bedingungen des Entleihbetriebs.

Seit 1. Juni ist für die rund 150 Beschäftigten der Hamelner Beschäftigungsgesellschaft »Impuls« ein Tarifvertrag mit der IG Metall in Kraft, der »equal pay«, also gleiches Geld für gleiche Arbeit, sichert.

Die Beschäftigten, zumeist ehemalige Langzeitarbeitslose, bekommen in verleihtfreien Zeiten den Grundlohn von 7,50 Euro die Stunde, die Facharbeiter 9,50 Euro. Werden sie aber in Firmen der Holz- oder Metallbran-

che eingesetzt, sind die im Einsatzbetrieb gezahlten Entgeltbedingungen gültig.

»Wir haben auch die Arbeitsbedingungen wie die 35-Stunden-Woche, Zuschläge oder Mehrarbeit geregelt«, sagt Tarifsekretär Wilfried Hartmann von der Bezirksleitung der IG Metall in Hannover, der den Vertrag verhandelt hat. Gleichzeitig ist eine Tarifynamik in Kraft: Jeweils zum 1. Juni eines Jahres erhöhen sich Entgelte um den Tarifab-

schluss im Öffentlichen Dienst. Die gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft »Impuls« des Landkreises Hameln-Pyrmont war 1999 auch auf Initiative der IG Metall als gemeinsame Aktion von der Kreishandwerkerschaft, dem Kuratorium für Wirtschaftsförderung e. V. und dem DGB-Bildungswerk Arbeit und Leben gegründet worden. Sie qualifiziert und entleiht ehemalige Langzeitarbeitslose für die Unternehmen der Region.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Niedersachsen- und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, Internet: igmetall-niedersachsen-anhalt.de, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de
Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel

TERMINE

■ Eröffnung/Vernissage 19. September, 19 Uhr

Nach den Karikaturen und Illustrationen von Reiner Schwalm wird sich im zweiten Halbjahr in der IG Metall-Verwaltungsstelle Hannover die Künstlerin Nicole Gutmann präsentieren. Ihre Bilder und Objekte zu betrachten, laden wir alle ein vom 19. September 2008 bis 31. Januar 2009. »Auf den Spuren von Dichtern und Denkern« unsere Welt, unser Leben zu bedenken, zu sehen. Unbedingt vor-merken: Termin zur Eröffnung/Vernissage: 19. September 2008, 19 Uhr. Nicole Gutmann und Spätlese rot und trocken, Kunst und Musik und alles was dazu gehört.

■ Drei-Tages-Seminar für erstmals gewählte Vertrauensleute

13. bis 15. Oktober in der Heimvolkshochschule Hustedt. Die Freistellung erfolgt über Bildungsurlaub. Anmeldungen nehmen die jeweiligen Vertrauenskörperleitungen entgegen.

IMPRESSUM

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11-1 24 02-0
E-Mail: hannover@igmetall.de
Internet:
www.hannover.igmetall.de
Redaktion:
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner

AUSBILDUNGSBEGINN 2008

Azubis für die IG Metall gewinnen

In diesen Tagen beginnen die neuen Auszubildenden ihre Berufsausbildung.

Nach vielen Jahren in der Schule gehen die neuen Auszubildenden nun die ersten Schritte in die Arbeitswelt – eine Veränderung, die viel Neues birgt: Sie lernen neue Kolleginnen und Kollegen kennen, und zahlreiche neue Arbeitsaufgaben müssen gemeistert werden. Für uns alle – die alten Hasen im Beruf – sollte es selbstverständlich sein, dass wir auf die Berufsanfänger zugehen, um Fragen zu beantworten und Informationen zu geben.

Der Berufseinstieg ist auch der richtige Zeitpunkt, um über die Bedeutung der Interessensvertretung zu informieren. Häufig ist den Neuen nicht bewusst, welche wichtige Funktion der Betriebsrat, die Jugend- und Auszubildendenvertretung und die IG Metall für die Gestaltung der Arbeitsbedingungen haben.

+++ Achtung +++
Ab 1. Oktober gibt es
mittwochs keine
Rechtsberatung in der
Verwaltungsstelle mehr.



Information bei Daimler: Die JAV Mitglieder Sandra Schütte und Dogan Demiray informieren einen Auszubildenden.

Um hierüber zu informieren, reicht meist schon ein kurzes Gespräch, in dem errungene Erfolge thematisiert, die Notwendigkeit einer starken Gemeinschaft dargestellt und auch für eine Mitgliedschaft in der IG Metall geworben wird.

Die IG Metall hält hierfür Gesprächsleitfäden und Informati-

onsmappen bereit. Die Mappen enthalten unter anderem Tipps für den Berufsstart, Hinweise über die IG Metall Jugend und informieren über die Vorteile einer IG Metall-Mitgliedschaft. Diese Materialien können bei der IG Metall Hannover, 05 11-12 40 20 oder hannover@igmetall.de bezogen werden. ■

LEIHARBEIT – FAIR GESTALTEN

Kampagne in Hannover erfolgreich angelaufen

Die Situation der Leiharbeiter/-innen muss nachhaltig verbessert werden. Das ist das Ziel unserer Kampagne. Leiharbeit, zum Beispiel auf Betriebsversammlungen anzusprechen, sich intensiv als Betriebsrat des Entleihbetriebes um die Belange der Leiharbeiter/-innen zu kümmern sowie öffentliche Aktionen, wie zum Beispiel am 1. Juli auf dem Steintorplatz mit dem »Leiharbeits-Truck« haben zu ersten Erfolgen geführt. Seit Anfang des Jahres sind genau 504 Leiharbeiter/-innen in Hannover Mitglied der IG Metall geworden – eine Zahl, die sich sehen lassen kann. Die Kampagne wird in den Betrieben und auch öffentlich fortgesetzt. Am Dienstag, dem 7. Oktober, wird es im Rahmen des »Tages der prekären Beschäftigung« eine Kundgebung geben. Nähere Infos folgen. Informationsmaterial und Auskünfte für Leiharbeiter/-innen sind bei der IG Metall unter der Telefonnummer: 05 11-1 24 02/43 erhältlich, Anruf genügt.

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Leiharbeit
fair gestalten.



Viel Sonne und Spaß brachte das Kinderfest der IG Metall-Nebenstelle Barsinghausen auf dem Spielplatz in Klein Basche am 12. Juli 2008.

JUGENDVERTRETER UND BETRIEBSRÄTE MÜSSEN INTENSIVER ÜBER DIE JUGENDARBEIT DER IG METALL INFORMIEREN

Aktionen und der Austausch machen Spaß

Jugendarbeit im Betrieb und in der IG Metall. Ellen Kleinert (25) ist Jugend- und Ausbildungsvertreterin bei Zollern BHW in Braunschweig. Isabelle Sülflow (19) mischt aktiv im Ortsjugendausschuss der IG Metall Braunschweig mit. Holger Neumann (35) ist Gewerkschaftssekretär und betreut die IG Metall-Jugend vor Ort. Die **metallzeitung** hat nachgefragt, warum sie sich engagieren.

metallzeitung: Warum engagiert ihr euch im Betrieb und in der IG Metall?

Ellen Kleinert: Als ich im Jahr 2000 meine Ausbildung als Zerspanungsmechanikerin angefangen habe, wurde ich vom Betriebsrat geworben. Einige Monate später wurde ich gefragt, ob ich für die Wahl der Jugendvertretung kandidieren möchte, weil meine Vorgängerin vorzeitig aufgehört hatte. Ich wollte, weil ich mich schon als Klassensprecherin engagiert und in der Schule von den Aufgaben der Gewerkschaft gehört hatte. Seitdem setze ich mich für die Azubis bei Zollern ein, indem ich mich mit dem Betriebsrat etwa für die Qualität der Ausbildung – auch in der Berufsschule einsetze.

Isabelle Sülflow: Mich hat man 2004 mit dem Beginn meiner Ausbildung als Elektronikerin bei VW für die IG Metall geworben. Noch im selben Jahr hat die VW-Jugendvertretung eine Aktion gemacht, um die Übernahme der Azubis bei VW durchzusetzen. Ich wurde in einem Sarg heringetragen und habe einen Spruch



Holger Neumann, Ellen Kleinert und Isabelle Sülflow: »In erster Linie muss es Spaß machen, sich zu treffen, dann entwickelt sich Engagement aus einer Eigendynamik heraus.«

aufgesagt. Das ist es, was mir Spaß macht, Aktionen und der Austausch mit anderen Jugendlichen.

metallzeitung: Deshalb bist du auch im Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Braunschweig aktiv?

Sülflow: Ja. Obwohl ich meinen Ausbildungsberuf gewechselt habe, bleibe ich der IG Metall treu. Ich gehe gerne zu den Treffen. Man fühlt sich nicht alleine und die Probleme in den Berufsfeldern sind ähnlich.

metallzeitung: Was prägt den OJA?

Kleinert: Wir sind eine Gemeinschaft, die sich regelmäßig trifft, um gemeinsame Freizeitaktivitäten wie das Sommercamp zu machen. Und

aus dieser Gemeinsamkeit entwickelt sich Engagement, weil man Dinge ändern möchte, die einem in der Gesellschaft oder in der Arbeitswelt nicht gefallen.

metallzeitung: Trotzdem ist es schwer, junge Leute zum Mitmachen zu bewegen?

Kleinert: Ja, weil viele Azubis sich nicht motivieren können, den ersten Schritt zu machen. Deshalb müssen die Jugendvertreter und die Betriebsräte noch intensiver für Veranstaltungen, Tagesschulungen und Seminare der IG Metall werben. Es ist schade, wenn man die Chance nicht nutzt, sich bei der IG Metall weiterzubilden. Das bringt einem

auch persönlich sehr viel. Man ist rhetorisch besser drauf und kennt sich in der Arbeitswelt aus, um sich beruflich besser weiterentwickeln zu können.

Sülflow: Man lernt durch die IG Metall und durch den Austausch. Außerdem macht es einfach Spaß, weil die Atmosphäre stimmt. ■

DANKE SCHÖN

Im Juli wurde **Ursula Weisser-Roelle** (55) verabschiedet. Die Metallerin war



Betriebsratsvorsitzende bei Siemens I MO und wird jetzt als Landtagsabgeordnete weiter ihre Ziele und Ideale konsequent vertreten. Danke für Dein langjähriges Engagement in der IG Metall, in der Tariffkommission, im Ortsvorstand und im Betrieb. Wir wünschen dir viel Erfolg bei deiner politischen Arbeit.



Armin Baumgarten (50), Betriebsratsvorsitzender bei Siemens I MO in Braunschweig.



Ronald Owczarek (51), stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Siemens I MO in Braunschweig.

Am 1. August hat Armin Baumgarten die Nachfolge von Ursula Weisser-Roelle angetreten. Die Betriebsratsvorsitzende hat ihr Amt nach

Siemens-Umbau nicht zu Lasten der Beschäftigten

Seit August 2008 gibt es bei Siemens I MO Braunschweig ein neues Führungsduo im Betriebsrat

sieben Jahren niedergelegt, um als Abgeordnete im Niedersächsischen Landtag für die Linke zu arbeiten.

Armin Baumgarten war Betriebsrat und 27 Jahre Vertrauensmann bei Siemens TS und zuletzt Leiter des Vertrauenskörpers. Der erfahrene Metaller hat als stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Ronald Owczarek an seiner Seite. Der Meister ist seit 1998 mit einer Pause als Betriebsrat aktiv.

Das neue Führungsduo muss gleich zu Anfang der Wahlperiode zwei dicke Brocken beiseite schaffen. Baumgarten: »Zum einen geht es um den Konzernumbau, zum anderen um zu wenige Aufträge für Braunschweig.« Der Siemens-

Konzern schwankt zurzeit aufgrund von Managementfehlern, einer Schmiergeld-Affäre in der Konzernspitze und der illegalen Finanzierung der AUB. Im Zuge der nun fälligen Sanierung wurden bereits neue Geschäftsfelder definiert. Der Gesamtbetriebsrat hat ein Eckpunktpapier erstellt, um den geplanten Stellenabbau bis 2010 von rund 18 000 Stellen weltweit für die deutschen Standorte sozialverträglich abzumildern. »Ein Verhandlungserfolg ist, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen geben soll«, sagt Gesamtbetriebsratsmitglied Baumgarten.

In Braunschweig kommt erschwerend hinzu, dass ein Jahr lang

keine DB-Aufträge eingegangen sind und der Transrapid-Auftrag nicht reingeholt wurde. Ronald Owczarek: »Wir brauchen eine neue strategische Ausrichtung des Standorts. Da sind wir dran. Uns geht es dabei vor allem auch um die Beschäftigungs- und Standortssicherung.« ■

IMPRESSUM

IG Metall Braunschweig
Wilhelmstraße 5
38100 Braunschweig
Telefon 0531 - 4 80 88-0
www.igm-bs.de
Redaktion: Detlef Kunkel
(verantwortlich), Eva Stassek

JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETER (JAVIS) BEI DER DURA AUTOMOTIVE SYSTEMS GMBH EINBECK

Die JAVis haben ein Ohr für die Azubis

Bei dem Automobilzulieferer sind zurzeit 24 Azubis, die alle in der IG Metall organisiert sind.

Jan Großmann (24) freut sich, dass er als stellvertretender Ausbilder gemeinsam mit Thomas Meyer die Ausbildungswerkstatt leitet: »Ich habe bei Dura Zerspanungsmechaniker (CNC-Dreher) gelernt und kann jetzt mein Wissen weitergeben.« Ganz einfach war es für den jungen Metaller nicht, sich als stellvertretender Abteilungsleiter im Werkzeugbau seine Sporen zu verdienen. »Wir haben qualifizierte Kollegen, die gucken genau hin, ob sie sich von so einem Jungen was sagen lassen.«

Doch Jan ist ein offener Typ, der auf die Menschen zugeht. Das liegt sicherlich daran, dass er Aufgaben mit Leidenschaft ausübt: »Ich habe mich schon als Klassen- und Schulsprecher für andere eingesetzt.« Deshalb ist Jan auch in die IG Metall eingetreten. Als JAV-Vorsitzender ist er als Ansprechpartner für alle Azubis da: »Die JAVis haben immer ein Ohr für die Sorgen und Nöte im Job.«

Ausbildung ist sein Thema. Deshalb hat er ein Auge auf den Verlauf der Ausbildung, die systema-

tisch nach einem Rahmenplan abläuft.

Dura Automotive Systems gehört zu dem weltweit agierenden Dura-Konzern mit Hauptsitz in Michigan (USA). Die Einbecker sind Spezialisten für Kraftstoffverteilerleitungen, Rohre und Abgasführungen sowie Schaltsystemen. Von den rund 350 Beschäftigten arbeiten 220 in der Produktion.

Das Unternehmen setzt auf Qualität und Fachkräfte. Deshalb wird in Einbeck eine breite Palette von Ausbildungsberufen angeboten: Industriekaufleute (BA/Duales Studium), Industrie- und Informatik-kaufleute, Technische Zeichner, Elektroniker, Industriemechaniker, Werkzeug- und Zerspanungsmechaniker. Um die Berufsbilder zu vermitteln, bietet Dura Führungen für Schulklassen und Berufspraktika an.



JAV-Vorsitzender Jan Großmann (links außen) mit Azubis: »JAVis sind Ansprechpartner rund um die Ausbildung für alle Azubis«

»Neben dem fachlichen Know-how sind gute zwischenmenschliche Beziehungen für ein positives Arbeitsklima wichtig«, meint Jan. Deshalb ist er auch im Ortsjugendausschuss der IG Metall (OJA) aktiv. Der OJA mit rund 30 aktiven

JAVis aus regionalen Betrieben lädt zum Beispiel zu einem »Kennlern- tag« für neue Azubis ein, um den Einstieg in die Berufswelt angenehmer zu gestalten. Jan: »Außerdem organisieren wir gemeinsame Treffen und Feten.« ■

Einfach Spaß miteinander haben

Bianka Berlin (34) organisiert die Jugendarbeit der IG Metall SNH.

Bianka Berlin organisiert den Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz (SNH), weil sie Spaß daran hat. Die gebürtige Diesdorferin (Sachsen-Anhalt) war 1995 JAV-Vorsitzende bei SKET in Magdeburg und ab 1997 OJA-Vorsitzende in Magdeburg. Seit 2000 ist sie bei der IG Metall in Göttingen (heute SNH).

Bianka Berlin: »Wir haben einfach Spaß miteinander und aus dem Austausch ergeben sich gemeinsame Aktionen und Freizeitaktivitäten.« Die IG Metall SNH betreut rund 1400 Jugendliche, davon rund 380 Azubis.

Im Mai diesen Jahres wurden alle Jugendlichen angeschrieben, um sie zur Wahl des neuen OJA einzuladen, der am 20. Mai gewählt wurde. Inzwischen sind 30

Jugendliche im OJA aktiv. Berlin: »Als nächstes planen wir am 9. Oktober ein Grillfest in Northeim, um die neuen Auszubildenden zu begrüßen und kennen zu lernen.«

► **Infos zum Azubi-Kennlerntag der IG Metall am 9. Oktober 2008 und zur IG Metall-Jugend (OJA):**
► bianka.berlin@igmetall.de



Bianka Berlin



Jan Großmann (24), Ausbilder, JAV-Vorsitzender

»Im November sind bei Dura JAV-Wahlen. Ich würde mich freuen, wenn auch neue Azubis sich als Kandidaten aufstellen lassen. JAVis können einiges bewegen im Betrieb, und außerdem macht Engagement Spaß.«



Annika Kasper (19), Studentin, Industriekauffrau (BA)

»Ich habe jetzt erst angefangen und konzentriere mich auf meine neue Aufgabe. Die Doppelbelastung im Dualen Studium bewältige ich mit einem eigenen Lernsystem. Die IG Metall interessiert mich wegen der Tarifsyste-me.«



Dennis Traupe (19), Azubi, Industriemechaniker

»Mir macht es Spaß, Lösungen im Anlagenbau zu entwickeln. Deshalb habe ich mich gefreut, dass ich 2007 in Rumänien eine Anlage mit aufbauen konnte. Ich werde für die JAV kandidieren, weil JAVis sich für andere einsetzen.«



Sebastian Voß (18), Azubi, Zerspanungsmechaniker

»Für mich ist alles neu. Ich finde es spannend, den Betrieb kennen zu lernen. Über Gewerkschaften und JAV habe ich in der Schule nichts gehört, deshalb bin ich neugierig, was mir die JAVis erzählen werden.«

IMPRESSUM

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9-11, 37154 Northeim, Tel.: 05551-98870-0, Fax: 05551-98870-50; Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)

BEI DER KSM CASTINGS GMBH IN HILDESHEIM SIND ALLE AUSZUBILDENDEN IN DER IG METALL

Einstellung von Azubis noch getoppt

53 Azubis sind bei der KSM Castings GmbH in der Ausbildung. KSM setzt auf die Ausbildung von Fachkräften. Darum wurden in diesem Jahr statt der vereinbarten zwölf Azubis 20 Neue eingestellt, davon 17 im gewerblichen Bereich. Diese Entwicklung ist ein Erfolg der Betriebsräte und Jugendvertreter, die sich für Ausbildungsplätze einsetzen.

Der Start ins Berufsleben gestaltet sich bei KSM Castings interessant. Eine Woche lang verbringen die neuen Azubis aus den Werken Hildesheim, Wernigerode und Wuppertal zusammen im Oberharz (Schierke).

Gemeinsam mit Betriebsräten, Jugendvertretern (JAVis) und Ausbildern lernen sie den Betrieb, die IG Metall und die betrieblichen Gremien der Interessenvertretung (Betriebsrat, Jugendvertretung, Vertrauensleute) kennen. »Die gemeinsamen Freizeitaktivitäten schweißen zusammen«, erzählt Hans Krych (59), Leiter des Vertrauenskörpers. Auch deshalb sind alle Azubis in der IG Metall.

Anschließend im Betrieb sind die JAVis als Ansprechpartner vor Ort. Die Jugendvertretung mit fünf Mitgliedern bereitet jetzt die JAV-Wahlen vor. Martin Snopek will nicht wieder antreten, weil er sich nach seiner Ausbildung als Vertrauensmann engagieren möchte. Er wird die Kandidatensuche aber aktiv unterstützen. Mit

in der JAV sind zurzeit: Patrick Gambig, Heinrich Hanekop, Karol Laqua und Maik Lüders. Die Jugendvertreter nehmen regelmäßig an den Betriebsratsitzungen teil, um gemeinsam mit den Betriebsräten ein Auge auf die Ausbildung zu haben. »Regelmäßige Gespräche zwischen Betriebsräten, Ausbildern und Werkleitung sorgen für eine hohe Qualität der Ausbildung«, erläutert Ausbilder Jörg Gustke (46), der auch Betriebsrat ist.

Neben der Qualität spielt auch die Sicherung von Ausbildungsplätzen eine Rolle bei der Betriebsratsarbeit. Betriebsratsvorsitzender Olaf Gambig (47): »In unserem Standortsicherungsvertrag wurde

vereinbart, dass jährlich zwölf Azubis eingestellt werden.« Ein weiterer Erfolg der letzten Jahre ist die unbefristete Übernahme aller Azubis nach der Ausbildung. ■



Ausbilder Jörg Gustke (Dritter von rechts) mit Nachwuchs-Fachkräften in der neuen Ausbildungswerkstatt der 745 Quadratmeter großen neuen Halle. »Ausbildung ist Teil der Standortsicherung.«



Mitte November werden in über 30 Betrieben der Region Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Martin Snopek (22) JAV-Vorsitzender bei KSM Castings: »Die JAV ist wichtig, weil wir Ansprechpartner für die Azubis im Betrieb sind und helfen, wenn es Fragen oder Probleme in der Ausbildung gibt.«

Infos zu den JAV-Wahlen:
 ► mathias.neumann@igmetall.de oder igmetall-alfeld-hamelhildesheim.de

KSM holte den Pokal beim IG Metall-Jugendturnier

Über 100 Azubis haben beim Fußballturnier der IG Metall Alfeld-Hamelhildesheim im Juni gekickt.



Foto: Laqua

»Die IG Metall-Jugend hat viele Gesichter« ist nicht nur ein Motto. Neben Angeboten zur Weiterbildung wie Schulungen und Seminaren bietet die örtliche IG Metall regelmäßige Treffen wie den des Ortsjugendausschusses (OJA) für Jugendliche an. Dort kann man quatschen und gemeinsame Aktivitäten planen.

In diesem Jahr wurde mit Azubis aus verschiedenen Betrieben ein Jugendfußballturnier organisiert. Bei dem Turnier am 14. Juni in Gronau hat die KSM Castings-Mannschaft (Hildesheim) den ersten Platz geholt. Gefolgt von Ammann Asphalt (Alfeld) auf Platz 2 und Graaff (Elze) auf Platz 3.

IMPRESSUM

IG Metall
 Alfeld-Hamelhildesheim,
 Kastanienwall 52, 31785 Hameln,
 Telefon: 05151-93668-0;
 Regionalbüros: Alfeld, Telefon:
 05181-84610; Hildesheim, Telefon:
 05121-7695-0. Redaktion:
 Herbert Scheibe; Uwe Mebs
 (verantwortlich)

IN ZWEI JAHREN STRUKTUREN FÜR EINE JUGEND- UND AUSZUBILDENDEN-VERTRETUNG (JAV) BEI ZF GESCHAFFEN

Die JAV-Wahlen für Nachwuchs nutzen

Adrian Hermes ist Vorsitzender der JAV bei den ZF Lemförder Werken rund um den Dümmer. Die Jugendvertretung mit fünf Mitgliedern hat in zwei Jahren erstmals wieder eine gut funktionierende Jugendvertretung aufgebaut, die sich zum Beispiel für die Qualität der Ausbildung einsetzt. Bei den JAV-Wahlen im Herbst 2008 will sie wieder Kandidaten finden, die die Arbeit erfolgreich fortsetzen.



Adrian Hermes (22): »Die IG Metall bietet viel Wissen über die Arbeitswelt und zur persönlichen Weiterentwicklung.«

Rund 140 Azubis sind in den sechs Werken rund um den Dümmer beschäftigt, die innerhalb eines Ausbildungsverbundes in den

verschiedenen Werken ihre Ausbildung absolvieren. Adrian Hermes, JAV-Vorsitzender: »Es ist schwierig da alle zusammenzubekommen.«

Deshalb hat die JAV zum Beispiel im Projekt »Qualität der Ausbildung« einen Fragenbogen über die Ausbildungsqualität mit 60 Fragen erarbeitet. Der Rücklauf war mit 33 Prozent gut. Hermes: »Die komplette Ausbildung wurde überwiegend positiv bewertet.« Knackpunkte wären aber in einigen Bereichen ausbildungsfremde Tätigkeiten und teilweise zu lange Leerlaufzeiten bei den Arbeitsprozessen im Ausbildungszentrum. Diese Schwachstellen wollen JAVis und Betriebsräte gemeinsam mit der Ausbildungsleitung optimieren.

Dass die JAV-Arbeit etwas bewirkt und es Spaß macht, an den Schulungen und Seminaren der IG Metall teilzunehmen, vermitteln die JAVis seit 2007 auch bei ihrem Starters-Day. An jeweils drei Tagen

werden die neuen Azubis begrüßt. Hermes: »Wir wollen damit den Einstieg angenehmer gestalten.« So erfahren die Neuen einiges über die Strukturen ihres Arbeitgebers, der JAV, des Betriebsrats und der IG Metall. Von 7.30 bis 15.30 Uhr wird in interaktiven Workshops das Wissen vermittelt. Teil ist auch eine Analyse der Standpunkte von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Gewerkschaften. »Da kann sich dann jeder rausuchen, welche Position ihm näher ist.«

Damit die JAVis weiter gut arbeiten können, suchen sie gemeinsam mit zwei Betriebsräten Kandidaten für die JAV-Wahl. Adrian verlässt ZF mit dem Abschluss seiner Ausbildung, um Politik und Soziologie zu studieren. »Ich wünsche mir einen engagierten Nachfolger.« ■

Betriebsräte sichern Beschäftigung

ZF Lemförder Wagenfeld besteht auch im internen Wettbewerb des ZF-Konzerns.

Seit zehn Jahren hält das Werk Wagenfeld seinen Beschäftigungsstand bei rund 240 Mitarbeitern. »Neben der steten Automatisierung der Produktion und weiteren Produkten wie das Kugelhülsengelenk trägt auch die Beschäftigungssicherung bei den ZF Lemförder Standorten um den Dümmer dazu bei, die wir vereinbart haben«, berichtet Heino Freyer (39), stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. So haben die Betriebsräte auch erreicht, dass sechs Beschäftigte, die durch die Teilverlagerung von Produktion nach Levice/Slowakei ihren Job verloren haben, in den an-

deren Werken untergekommen sind. Freyer: »Mir macht der slowakische Standort des ZF-Konzerns keine Sorgen, weil wir gut aufgestellt sind.«

Neben modernsten Maschinen bietet der Radgelenkspezialist eine enorme Fertigungstiefe und hoch qualifizierte Facharbeiter. Freyer: »Wir stellen in der Produktion bei Bedarf Facharbeiter aus Metallverarbeitenden Berufen ein und übernehmen Azubis.« So kann sich das Werk auch dem internen Wettbewerb erfolgreich stellen. Das PQ 35-Gelenk (Golf) wird zum Beispiel zu 30 Prozent in Wagenfeld und nicht nur in Spanien gebaut. Das neue PQ 46-Gelenk (Passat) komplett in Wagenfeld.

Und bei Auftragsspitzen reagieren Betriebsräte und Beschäftigte mit flexiblen Arbeitszeitmodellen. Im Dezember läuft etwa das ein- einhalbjährige Wochenend-Ar-

beitszeit-Modell für das Werk Wagenfeld aus. Rund sechs Mitarbeiter haben anderthalb Jahre in der Früh- und Nachtschicht von Freitag bis Montag gearbeitet. Freyer: »Die Schichten wurden von den Kollegen so gewünscht, um noch etwas vom Wochenende zu haben.«

Zur Standort-sicherung tragen auch ein Ideenmanagement und die Qualifizierung am Arbeitsplatz bei. ■



Heino Freyer (links) und Betriebsrat Matthias Emker (rechts) informieren die Kollegen – auch in der Zeitung »Wir bei ZF« des Betriebsrats und der Vertrauensleute. Unten: Mitarbeiter in der Wagenfelder Radgelenk-Produktion für Pkw.



IMPRESSUM

IG Metall Nienburg-Stadthagen,
 Probsthägerstraße 4, 31655
 Stadthagen, Telefon 05721-
 97440 und Mühlenstraße 14,
 31582 Nienburg, Telefon
 05021-9600-0

IG METALL JUGEND: DIE ZUKUNFT GEHÖRT UNS

Wir wollen Zukunft »anders« gestalten ...

Wie das gehen kann, verrät uns Kollege Paul Schulz im Interview mit der Lokalredaktion der **metallzeitung**.

Paul Schulz (23) ist seit sieben Jahren Mitglied der IG Metall und seit drei Jahren JAVi bei Volkswagen in Salzgitter.

metallzeitung: Paul, du bist mittlerweile schon ein alter Hase. Kannst du dich noch erinnern, warum du damals eingetreten bist?

Paul: Bei VW gehört das einfach dazu, wurde damals gesagt. Heute weiß ich auch warum, denn die IG Metall ist hier im Betrieb eine starke Gemeinschaft und die braucht man, um etwas zu erreichen.

metallzeitung: Du bist jetzt ein paar Jahre dabei, macht es noch Spaß oder wird die IG Metall mit der Zeit langweilig?

Paul: Es macht noch Spaß. Je länger man dabei ist, umso mehr Möglichkeiten bieten sich. Man entwickelt Ideen und Aktionen und versucht sich an der Umsetzung. Im Betrieb mit den anderen JAVis und den Azubis, aber auch außerhalb des Betriebs mit dem Ortsjugendausschuss (OJA).

metallzeitung: Wenn du kurz nachdenkst, fällt dir dann ein besonderer Moment aus deiner ehrenamtlichen Arbeit ein?

Paul: Ja, die Nikolausaktion 2006. Das Sommercamp natürlich auch.

metallzeitung: Was war denn an der Nikolausaktion 2006 so besonders?

Paul: Wir als IG Metall-Jugend machen ja jedes Jahr eine Aktion am 6. Dezember, aber 2006 hat die ganze IG Metall mitgemacht. Es ging um die Rente mit 67, auf den ersten Blick kein Jugendthema. Aber bei der hohen Jugendar-

beitslosigkeit ist jeder freierwählende Arbeitsplatz wichtig. Für die einen als Ausstieg und für die anderen als Einstieg ins Berufsleben. Wir sind mit 4000 Beschäftigten während der Arbeitszeit durch SZ-Lebenstedt gezogen und haben gegen die Pläne der Bundesregierung demonstriert.

metallzeitung: Zum diesjährigen Sommercamp warst du sogar beim Aufbau dabei, warum?

Paul: Weil es Spaß macht, das Camp aufzubauen und dann zu sehen, wie es sich mit Leben füllt. Wenn die Teilnehmer dann ein-

treffen und alle gemeinsam feiern können.

metallzeitung: Was hast du als nächstes vor?

Paul: Ich möchte etwas zum G8-Treffen 2009 in Italien machen. Wenn die acht größten Industrienationen der Welt zusammen kommen, um die Weichen für ihre Zukunft zu stellen, dann ist das oft nicht in unserem Sinn. Wir sollten verstehen, wer die G8 sind und was sie wollen, nur so kann man versuchen, Zukunft »anders« – in unserem Sinn – zu gestalten. ■



Arbeit im Ortsjugendausschuss: Auch Partys zu organisieren, gehört dazu.

TERMIN

■ 17. September, 17 Uhr

Die IG Metall Jugend trifft sich zum Ortsjugendausschuss (OJA). Hier wird unsere nächste Aktion geplant. Jede und jeder, der Lust hat mitzumachen, ist willkommen.

IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Straße 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341-8844-0
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de
Redaktion: W. Räsche (verantwortlich), C. Bremer, G. Stobäus

»Gemeinsam können wir was reißen«

Carsten Bremer von der IG Metall ist zuständig für Jugendarbeit und dein Ansprechpartner.

metallzeitung: Seit wann bist du für die Jugendarbeit in Salzgitter zuständig?

Carsten: Als Beschäftigter der IG Metall seit 2004, aber vorher war ich auch schon ehrenamtlich in Salzgitter aktiv, zum Beispiel im OJA und in der Bildungsarbeit.

metallzeitung: Was bedeutet für dich Jugendarbeit?

Carsten: Jugendarbeit bedeutet, Möglichkeiten zu schaffen. Möglichkeiten, sich politisch

zu engagieren, entweder auf Dauer oder auch nur für bestimmte Themen oder Projekte.

metallzeitung: Woher kommen denn die Themen und Projekte, werden sie vorgegeben?

Carsten: Nein, im Prinzip ist alles möglich, was mit Gewerkschaften zu tun hat. Wer Projektideen oder Vorschläge hat, kann die in einem unserer OJA Treffen in die Runde

schmeißen. Wenn sich noch mehr dafür begeistern können, kann es eigentlich schon losgehen.

metallzeitung: Der Paul möchte zum Thema G8 arbeiten, hast du auch noch einen Wunsch für die Zukunft?

Carsten: Klar, dass alle neuen Azubis bei uns Mitglied werden und sich aktiv einmischen. Denn nur gemeinsam können wir was reißen.



Carsten Bremer

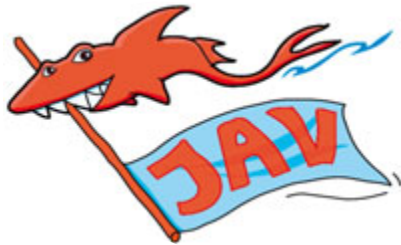


DIE NEUEN AUSZUBILDENDEN SIND DA

Hallo und herzlich willkommen

Neue Gesichter - neue Umgebung - neue Erfahrungen.

Eine Menge Veränderungen sind mit dem Start einer Berufsausbildung verbunden. Es tut gut, wenn



die **Neuen** dabei nicht auf sich allein gestellt sind.

Die Aufnahme in die »Betriebsgemeinschaft« ist wichtig für einen erfolgreichen Ausbildungsverlauf. Deshalb stehen Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und IG Metall-Vertrauensleute den Neuen mit offenem Ohr und helfender Hand zur Seite. Viele Fragen des Arbeits-

lebens müssen von den Azubis aber nicht allein geklärt werden. Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen bilden einen soliden und verlässlichen Rahmen.

Sie sind Ergebnis von Verhandlungen und spiegeln das »Kräfte-

verhältnis« der jeweiligen Akteure wieder. Darum ist es besonders wichtig, das Angebot zur Mitgliedschaft in einer starken und solidarischen Gemeinschaft zu unterbreiten und die Einladung zur aktiven Ein- und Mitmischung in der IG Metall auszusprechen. ■

Zum Glück in der



Osnabrück

Der Betriebsrat und die Jugendvertretung halten für jede(n) NEUE(N) eine Begrüßungsmappe von der IG Metall mit vielen nützlichen Informationen rund um den Berufsstart parat.

Für alle Neumitglieder gibt es zusätzlich bis Mitte Oktober zur Begrüßung ein süßes »Überlebenspack« für die unterschiedlichsten Momente des Lebens – also schnell Mitglied werden. Denn »Wer drin ist, ist besser dran«.

»Zukunft mitbestimmen«

JAV-Wahlen 2008 – Bonus für Mitglieder

In diesem Jahr ist es wieder so weit. Unter dem Motto »Zukunft mitbestimmen« stehen die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (kurz JAV) im November an.

Die JAV werden nach dem Betriebsverfassungsgesetz in den Betrieben gewählt, in denen fünf oder mehr Wahlberechtigte sind. Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmer/-innen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und alle Auszubildenden, die jünger als 25 Jahre sind.

Eine der wichtigsten Aufgaben der JAV ist es, auf die Qualität der Ausbildung zu achten. Sie überprüft, ob alle geltenden Bestimmungen rund um die Ausbildung eingehalten werden. Dies zu tun ist notwendig, da die Ausbildung für die meisten Jugendlichen die Grundlage für den Einstieg in das weitere Arbeitsleben ist. Ausbil-

dung ist somit auch eine Investition in die (persönliche) Zukunft.

Die IG Metall Osnabrück fordert daher alle Betriebsräte auf, die Wahlvoraussetzungen in den Betrieben zu prüfen und dann die Wahl einer Jugend- und Auszubildendenvertretung einzuleiten.

Unterstützendes Material zur Planung, Organisation und Durchführung der JAV-Wahl ist bereits in den Betrieben.

Praktische Hilfestellung – und das nicht nur rund um die JAV-Wahl – gibt es in der Verwaltungsstelle bei Stephan Soldanski unter 05 41-3 38 38-11 13 oder per E-Mail: stephan.soldanski@igmetall.de.

Erstmals werden auch alle JAV-Kandidaten vor der Wahl zu einer Zusammenkunft eingeladen, um Informationen über die zukünftigen Aufgaben als Jugendvertreter/-in zu erhalten und offene Fragen zu klären.



hib

Osnabrück

Die Abkürzung hib steht für das Hochschulinformationsbüro der Osnabrücker Gewerkschaften und ist die Anlaufstelle für Studierende an Universität und Fachhochschule in Osnabrück. In regelmäßigen Sprechstunden in den Räumen des AstA geht es um Fragen und Hilfestellungen im Studium, bei Praktika, zum Arbeitsvertrag, Einstiegsgehältern aber auch um die Probleme beim Jobben rund um das Studium herum.

Mehr Infos und das aktuelle Programm gibt's unter:

► www.hib-os.de

JUGEND

■ **Ortsjugendausschuss – kurz OJA**
Im OJA treffen sich junge Metal-ler/-innen, diskutieren Probleme aus den Betrieben oder Schule, bereiten Aktionen vor, planen Seminare zu speziellen Themen oder organisieren einfach mal ne Party. Aktuell werden Aktionen rund um die JAV-Wahlen sowie das Azubi-Fussballturnier im November vorbereitet.

Das nächste Treffen ist am 22. September um 18 Uhr im DGB-Haus.

Vorbeischaun lohnt sich immer.

■ **Mitgliederversammlung**

Wir werden in der Sitzung am 22. September die Wahlen unseres Ausschusses durchführen! Daher sind alle jugendlichen Mitglieder (<27.Lebensjahr) recht herzlich eingeladen.

■ **Ansprechpartner für die Bereiche Jugend und Berufliche Bildung**



Stephan Soldanski

Tel. 05 41-3 38 38-11 13 oder per E-Mail:

► stephan.soldanski@igmetall.de

TAGESSEMINAR

Ein Seminar für Wahlvorstände zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gibt es am 30. September 2008 im DGB-Haus.

IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon 05 41 - 33 83 8-0
osnabrueck@igmetall.de
www.osnabrueck.igmetall.de
Redaktion: Hartmut Riemann
(verantwortlich), Marita Bengsch



HOBBYS

■ »Zeigt her, eure ... Hobbys« ... baten wir euch in der Metallzeitung 7/8 2008. Kollege Arthur Wehlisch (67), hat uns als einer der Ersten eine E-Mail geschickt, in der er uns in den Luftfahrt- und Technik-Museumspark nach Merseburg eingeladen hat. Dort könnten wir vor Ort sein Hobby bestaunen.

Der gelernte Kinomechaniker und Datenverarbeitungsexperte sammelt Schreibmaschinen. »Angefangen hat es 1965 mit einer Klapp-Erika im Holzkoffer (Baujahr 1914), die ich im An- und Verkauf erworben habe«, erzählt er.

Arthur Wehlisch sucht sich seine Objekte nicht nach dem Firmentyp aus, sondern nach den Anschlagsarten. »30 Schreibmaschinen sind es bisher«, sagt er, »und da sie alle im Wohnzimmer standen, musste ich meiner Frau versprechen, dass mit einer Blista-Blindenschreibmaschine die Sammlung beendet wird.« Heute ist er als Vereinsmitglied im Luftfahrt- und Technik Museum Merseburg tätig ist, in dem er im Frühjahr einen eigenen Pavillon für Rechen-, Druck- und Schreib-



technik einrichtete. »Ich kann mich nicht in die Ecke setzen und Däumchen drehen«, sagt der frühere

Spezialist für Großrechner. »Die formschöne, haltbare Technik von damals fasziniert mich.« Kontakt: arthwe@freenet.de

IMPRESSUM

IG Metall Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 03 45 - 135 89-0
Fax 03 45 - 135 89-50
E-Mail: halle@igmetall.de
Internet:
www.halle.igmetall.de
Redaktion: Günter Meißner
(verantwortlich), Jutta Donat

DIE »FAIR-LEIH-TOUR 2008« MACHTE STATION AUF DEM MARKTPLATZ IN HALLE

Samba, Trommeln und Leiharbeit

Lust auf Kaffee? Lust auf Information? Die IG Metall schenkte am 2. August den Ratsuchenden Klarheit ein – sowohl mit dem schwarzen Türkengetränk als auch mit heißen Tipps, wie Leiharbeit fair gestaltet werden kann. »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« lautete das Motto – Was sonst?

»Haben Sie Appetit auf einen Kaffee – Kennen Sie jemanden, der von Leiharbeit betroffen ist? Dann sind Sie auf unserem Truck genau richtig.« So charmant wie Almut Kapper-Leibe, Zweite Bevollmächtigte, sprachen an diesem Samstagmorgen im August viele Metaller Passanten an. Die bundesweite Kampagne der IG Metall gegen Lohndumping und für eine

gerechte Arbeitswelt wollte mit kompetenten Gesprächspartnern bei flotter Musik für Aufklärung sorgen. 200 Neugierige ließen sich nicht lange bitten und kamen an den Kaffeetresen des 14 Tonnen schweren und zwölf Meter langen Trucks. 37 Bürger nahmen das Vor-Ort-Beratungsangebot in Anspruch, einige Pfiffige hatten ihren Arbeitsvertrag gleich mitge-

bracht. »Die meisten baten uns um Auskunft zu Tarif- und Arbeitsverträgen«, resümiert Günter Meißner, Erster Bevollmächtigter. »Lasst euch nicht entsolidarisieren in Stammelegenschaften und

Leiharbeiter«, forderte als prominenter Redner Johannes Krause, DGB-Chef von Sachsen-Anhalt/Süd. ■



Den zünftigen IG Metall Hüftschwung erzeugten die Schlagzeuger von »exit 2 rhythm«.

Die Berufstarter sind da Liebe Auszubildende,

die IG Metall Verwaltungsstelle und der Ortsjugendausschuss (OJA) wünschen euch einen tollen Ausbildungsbeginn – klasse Ausbilder und hilfreiche Kollegen.

Liebe Betriebsräte, liebe Jugendvertreter, geht auf die Neuen zu und werbt sie für die IG Metall. Denn dort gehört die Jugend hin.

Ansprechpartner: Martin Donat, Jugendsekretär, oder die Jugendauszubildendenvertretung (JAV) in den Betrieben.

Zwischen Verteidigung und Angriffslust

Gesichter: Günter Meißner als Philipp Lahm der Verwaltungsstelle.

Ein guter Verteidiger sollte sowohl das Bollwerk vor dem Tor sein als auch Angriffslust zeigen, um den Gegner zu irritieren. Wer wüsste das besser als Günter Meißner, der knallharte Verteidiger. Schon mit acht Jahren spielte der leiden-

schaftliche Fußballer beim Halle-schen Fußballclub (HFC), später dann bei Motor Ammendorf. Heute zeichnet ihn dieser früh geübte Sportsgeist immer noch aus. Seine Stärke: Nie vor dem Abpfiff aufgeben, nach Lösungen suchen und Ruhe bewahren, wenn andere schon das Flattern kriegen.

1953 in Halle als der Zweite von drei Geschwistern geboren – der Vater arbeitete als Waggonbauer in Ammendorf, die Mutter war Hausfrau – hat er zunächst Wartungsmechaniker für EDV-Anlagen bei Robotron Halle gelernt. Später sattelte er noch ein Fernstudium industrielle Elektronik drauf. Solidarisch erzogen, wurde er schon mit 23 Jahren Gewerkschaftsvertrauensmann und von 1987 bis 1990 BGL-Vorsitzender.

Nach kurzzeitiger Arbeitslosigkeit und einer ABM krepelte er die Ärmel hoch und half mit, die IG Metall in Halle aufzubauen. Im Mai 1991 wurde er Zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle, seit 2000 ist er ihr Chef. An seiner Schwäche, schlecht »Nein« sagen zu können, arbeitet er noch, aber: »So, wie sich mein Leben entwickelt hat, ist es für mich genau richtig«, weiß er heute.

Das gilt auch für sein Privatleben. Ende der 70er-Jahre spielte der verheiratete Vater zweier Töchter »Baulöwe«.

Der schönste Augenblick? »Das erste Weihnachtsfest 1980 im neuen Haus.«

Das schönste Hobby? »Meine Enkelkinder Leon (6), Jessy (4) und Danny (1).«



Günter Meißner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halle.

UNSER JUGENDCAMP AM ARENDSEE

Sonne, See und Seminar für Azubis

Das Wochenende in Arendsee war ein gelungener Einstieg in die bevorstehende Ausbildungssaison und bot den neuen Azubis Gelegenheit, Interessenvertreter aus Betrieben kennenzulernen.

Ende Juli war es wieder so weit. Gemeinsam mit ihren zukünftigen JAVis und einigen Betriebsräten verbrachten 39 angehende Auszubildende ein Wochenende im Jugendcamp der IG Metall.

Jugendliche aus zehn Betrieben aus dem Raum Magdeburg-Schönebeck, Könnern und Aschersleben beteiligten sich an diesem Seminarwochenende, bei dem auch Sport und Spaß nicht zu kurz kamen.

Wir wünschen euch, den neuen Auszubildenden, einen guten



Sport, Spaß und Seminar: Jugendcamp am Arendsee.

Start ins Berufsleben. Herzlich eingeladen seid ihr, wie auch alle anderen jungen Kolleginnen und

Kollegen, zum diesjährigen Beachvolleyball-Turnier am 13. September in Magdeburg. ■

TERMINE

- **Arbeitslosenbetreuung, speziell ALG II-Beratung**
jeden Dienstag, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
- **Senioren-Arbeitskreis**
Donnerstag, 11. September, 9.30 Uhr
- **10. September**
Ortsjugendausschuss (OJA) in Magdeburg
- **11. September**
Ortsjugendausschuss (OJA) in Aschersleben
- **13. September**
Beachvolleyball-Turnier in Magdeburg
- **14. bis 19. September**
Alternatives Jugend 1-Seminar in Kiel
- **17. bis 21. September**
Europäisches Sozialforum in Malmö/Schweden

IMPRESSUM

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91-5 32 93-0, Fax 03 91-5 32 93-40, E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, Internet: www.magdeburg.igmetall.de
Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)

JAV-Wahlen 2008 – Stell dich auf

Liebe Auszubildende und junge Metaller, im Herbst stehen wieder Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung an. Eine JAV wird gewählt, wenn es mindestens fünf Auszubildende oder Jugendliche unter 18 Jahren im Betrieb gibt. Gewählt werden kann jeder bis zum 25. Lebensjahr. Wenn ihr kandidieren möchtet, laden wir Euch zu unserem **Schulungswochenende vom 10. bis 11. Oktober in Peseckendorf** ein. Wenn ihr Fragen zu Wahl und JAV habt, wendet euch bitte an euren Betriebsrat oder die IG Metall,

Euer Ansprechpartner: Sebastian Fritz, Tel.: 03 91-5 32 93-30

ZUKUNFT MITBESTIMMEN



Jugend!



Jetzt wählen gehen!

- Für ausreichend Ausbildungsplätze im gewünschten Beruf
- Für eine qualifizierte, hochwertige Berufsausbildung
- Für existenzsichernde Ausbildungsvergütungen
- Für die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung
- Für Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im September

■ **93 Jahre**
Karl Wittig, Friedrich Lieske

■ **92 Jahre**
Walter Vogel

■ **91 Jahre**
Charlotte Franke

■ **89 Jahre**
Werner Crackau, Herta Künstler, Walter Pape

■ **88 Jahre**
Ilse Richter

■ **87 Jahre**
Erika Siebert, Anni Steinäcker

■ **85 Jahre**
Günter Brunner, Ursula Nieter

■ **80 Jahre**
Erich Koch, Günter Bien, Liselotte Buchmann, Gottfried Haase, Gerhard Köhler, Gerhard Jentschke, Doris Thierkopf

■ **75 Jahre**
Günter Heinisch, Ursula Helfrich, Heinz Fischer, Hilmar Finke, Hilmar Otto, Irmgard Gothe, Waldfried Meyer, Bruno Kunze, Wolfgang Ullrich

■ **70 Jahre**
Georg Bodenbun, Wolfgang Baumgart, Kurt Tuchen, Friedrich Wiese, Otto Witt, Dora Sakowski, Karl-Heinz Nardzinski, K. Georg Hallmann, Gerda Klein, Werner Bienia, Willibald Siegl, Ursula Raeder, Ursula Föhlisch, Erhard Müller, Edeltraut Sarter, Dieter Bannier, Helmut Buchwitz, Elfriede Falkenthal, Wolfgang Grune, Jutta Duckstein, Dietrich Jung, Gudrun Badke, Erika Ebersbach, Dietrich Stephan, Rudolf Krovina, Hans Thierfelder, Herbert Wiele, Rosemarie Pohlensänger, Winfried Wegener, Hans-Joachim Ihlau, Franz Nittel, Dieter Förster

IN KÜRZE

■ Politik zum Anfassen

Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Elke Reinke (Die Linke) war der OJA Halberstadt vom 12. bis 14. Dezember 2007 in Berlin. Wir besuchten auch den Deutschen Bundestag und ein Ministerium und konnten so die Arbeit des Parlaments kennen lernen.

■ Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen

Alle zwei Jahre wird gewählt. Alle unter 25 Jahre im Betrieb, die Interesse haben, sollten sich zur Wahl aufstellen lassen. Wählen können alle unter 18 Jahren, und sofern sie Auszubildende sind, auch alle unter 25 Jahren. Informationen gibt es beim BR, der JAV oder bei der IG Metall.

TERMINE

■ Empfang neuer Auszubildender am Dienstag, dem 23. September, um 18.30 Uhr in der Verwaltungsstelle Halberstadt, Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt.

■ Wochenendseminar für Kandidaten zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) vom 10. bis 11. Oktober in Peseckendorf.

■ JAV Wahlvorstandsschulungen am 24. September und am 6. Oktober.

■ Sitzung des Ortsjugendausschusses: Mittwoch, dem 10. September, um 17.30 Uhr in der Verwaltungsstelle.

IMPRESSUM

IG Metall Halberstadt
Bernhard-Thiersch-Straße 2,
38820 Halberstadt
Telefon 0 39 41-44 20 77
Fax 0 39 41-2 50 19
E-Mail: halberstadt@
igmetall.de
Internet: www.halberstadt.
igmetall.de
Redaktion: Rüdiger Schnell
(verantwortlich)

AUSTAUSCH ÜBER AKTUELLE PROBLEME

Der OJA Halberstadt lädt ein

Alle interessierten Jugendliche können im Ortsjugendausschuss (OJA) mitmachen.

Der OJA Halberstadt ist ein »gemischter Haufen« mit großem Einzugsgebiet (Landkreis Harz und die Regionen Haldensleben, Wanzleben und Oschersleben des Bördekreises).

Bei den OJA-Mitgliedern handelt es sich um die Jugend- und Auszubildenden-Vertreter der Betriebe und interessierte Jugendliche, ob junge Facharbeiter, Azubis, Schüler oder Studierende. Wir treffen uns einmal im Monat in der Verwaltungsstelle.

Die Teilnahme ist natürlich freiwillig und jeder Interessierte ist willkommen. Wir tauschen uns über Probleme im Betrieb aus, erfahren Neuigkeiten über die Ausbildungspolitik und auch andere gesellschaftspolitische Themen, treffen Freunde und planen Aktionen.

Zum einen haben wir unsere traditionellen Aktionen und Veranstaltungen, wie den 1. Mai, das Sommercamp der IG Metall-Ju-



Jugend bewegt Leiharbeit – Leiharbeit bewegt Jugend.

gend des IG Metall-Bezirktes Niedersachsen-Sachsen-Anhalt und die Nikolausaktion. Aber auch zu aktuellen Anlässen und Gegebenheiten werden wir aktiv. Dann

werden Flyer entworfen und verteilt, Transparente gemalt oder wir machen mit Bodenzeitungen auf bestimmte Probleme aufmerksam. ■

Leiharbeits-Truck in Wernigerode

Das Motto lautet: »Gleiche Arbeit – gleiches Geld«

Der 1. Mai, Traditionstag der Gewerkschaften, wurde in diesem Jahr von uns in Wernigerode auf dem Nicolaiplatz genutzt, um vielen Menschen das Thema Leiharbeit unter dem Motto »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« näher zu bringen.

Wir gestalteten uns Umhänge und verteilten Infomaterialien zum Thema Leiharbeit. Wir ka-

men mit vielen Menschen ins Gespräch, von denen ein großer Teil Leiharbeiter waren. Passend zu diesem Thema und zu den Themen Geschichte des 1. Mai, Rassismus, soziale Gerechtigkeit und zu anderen gesellschaftspolitischen Themen hielt unsere Zweite Bevollmächtigte, Tatjana Stoll, die Mairede.

Am 1. August wurde das Thema wieder aufgegriffen durch den IG Metall-Kampagnen-Truck zum Thema Leiharbeit. Bei seinem Halt in Wernigerode auf dem Nicolaiplatz stellte der Ortsjugendausschuss Halberstadt zusammen mit Betriebsräten das Betreuungsteam, um über das Thema Leiharbeit zu informieren und für die Forderungen der IG Metall in der Öffentlichkeit zu werben.



OJA macht Spaß.

Kennenlernen – mal anders

Seit 2005 begrüßt der Ortsjugendausschuss (OJA) Halberstadt jährlich »seine« neuen Auszubildenden im Rahmen eines Azubi-Empfangs im Gebäude der Verwaltungsstelle. Hier stellt der OJA seine Arbeit, die IG Metall, Schwerpunktthemen und eigene Aktionen vor.

In lockerer Runde und bei bildhaften Einblicken in die OJA-Arbeit gibt es für die Auszubildenden die Möglichkeit, die eigene Jugend- und Auszubildendenvertretung oder den Betriebsrat und natürlich die Aktiven des Ortsjugendausschusses näher kennen zu lernen. Zu dem Empfang sind natürlich auch neue Gesichter aus den höheren Ausbildungsjahren herzlich willkommen und all jene, die keine persönliche Einladung erhalten haben. Nächster Termin: 23. September